



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben vnnnd Lob der HH. Annæ vnnnd Ioachims Elteren Der
allerseeligsten Jungfrawen Mariæ der Mutter Jesu Christi
vnser Herrn vnd Seeligmachers**

Clisorius, Paul Theodor

Cölln, 1648

§. 2. Von der Liebe vnd Ehren der lieben Engelen vnd anderer himmlischen
Einwöhneren gegen S. Annam.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42307

rem heyligsten Leib empfangen vnd neun
 Monat lang getragen hat. Welche Woh-
 nung der H. Damascenus ein Arch nennet/
 vnd spricht die hochgeliebte Annam also an:
 , (b) Wie seelig ist das Haus Davids von
 , welchem du bist außgangen/ vnd der Leib/
 , in welchem Gott die Arch der Heilig-
 , machung/ darauff er ohne Samen emp-
 , fangen ist/ gebawet hat. * Geseget bist
 du dann/ O Anna/ vnder den Weibern/ vnd
 von der allerheyligsten Dreyfaltigkeit geliebt
 worden vor andern Frawen/ erwerbe vns
 durch deine Fürbitt Gnad/ daß wir mögen
 mit dir von derselben / nemblich von Gott
 dem Vatter / Gott dem Sohn/ vnd Gott
 dem H. Geist geliebt werden von nun an bis
 in Ewigkeit/ Amen/ Amen.

(a) Ibid. (b) orat. 2. de nat. B. M. V.

§. II.

Von der Liebe vnd Ehren der lieben
 Engeln vnd anderer himmlischen Ein-
 wohneren gegen S. Annam.

1. Nach deme Trithemius, wie jetz ver-
 meldet/ gesagt hatte/ welcher gestalt
 die ganze allerheyligste Dreyfaltigkeit liebt
 vnd

und ehre die seligste Mutter Annam/ hat
er auch hinzugesetz diese herliche vnd an-
dächtige Zeugnuß von der Liebe der Engeln
vnd anderer Heyligen Gottes im Himmel gege-
ben die seligste Annam: * Die Chör der Enge-
len (spricht er) verehren sie / vnd alle
Fürzer vnd Einwohner des himmli-
schen Vatterlands beweisen ihr als nemb-
lich einer werthen Mutter ihrer Königin
die größte Ehr vnd Reuerenz. Vnd zwar
nicht vnbillich: Dann wann sie den Kö-
nig lieben / so ist es der Billigkeit gemäß/
daß sie seine Großmutter ehren: Sinte-
mahl die Kinder theilhaftig werden der
Ehren / so den Eltern vnd Vorfahren wird
erzeiget. Es were auch ein Zeichen geringer
Liebe gegen den König / so jemand dessel-
ben Vatter vnd Mutter / sambt ganzem
Königlichem Geschlecht wölte verschmä-
hen. Wir pflegen auch schmerzlicher zu
empfinden der Elteren / als vnsere eygene
Verachtung. Warum das? dieweil nemb-
lich ihr Schmach in vns werde gedup-
pelt: Dann nicht allein die Elteren / son-
der auch wir selbst halten es vns für ei-
nen Schimpff. Gleichertweiß wie wir nun
der

7 der Elteren Schmach/als die eigene emp-
 7 finden/also auch schreibē wir vns zu diesel-
 7 be Ehr/ welche ihnen wird bewiesen. De-
 7 rowegen sollen wir gänzlich dafür halten/
 7 daß alles/was zu Verehrung der h. Mut-
 7 ter Annæ geschicht/ gereicht auch zugleich
 7 zur Ehren Gottes/ zc. *

2. Mit diesen vnd dergleichen Worten
 mehr will obgedachter Schreiber sagen vnd
 zugleich beweisen/ daß alle die himmlische
 Geister/ sie seynd/ wie sie immer wollen/ ha-
 ben jederzeit der glorwürdigsten Mutter S.
 Annæ grosse Lieb/ Ehr vnd Reuerenz erzei-
 get/ vnd erzeigen noch heutiges Tags in der
 ewigen Seeligkeit. O wie werden sie dann
 noch in diesem Leben geliebt haben die lieb-
 brennende Seraphiner! Wie herrlich wer-
 den sie in himmlischen Sachen erleuchtet
 haben die hochweise Cherubiner; Wie trem-
 lich werden sie allweg vnd in allerley Gefahr
 beschützet vnd bewahret haben alle die jenige
 Engel/so von Gott in grosser Anzahl zu sol-
 chem Ampt verordnet waren! Endlich/ wie
 gutwilliglich werden ihr bey aller Gelegen-
 heit gedient haben andere dienstbare Geister/
 die da vom Herren (wie der (a) h. Pauli
 saget)

aus sagt) auß gesandt seynd zum Dienst/ vmb
deren willen/ die da erben sollen die Seelig-
keit! Vnd zwar alles dieses werden sie ver-
dient haben nicht allein wegen Befelchs
vnd Geheißs Gottes/ sonder viel mehr auß
ihrem Willen/ vnd vmb größe der Liebe vnd
Ehren gegen diese glückselige Frau / weil
ihnen wol bekant vnd bewust/ daß sie aller
Liebe vnd Ehren würdig war.

(a) Hebr. 1. v. 14.

3. Vnd zwar an dieser Liebe vnd Ehrer-
bietung der himmlischer Geister gegen viel-
gemelte Frau kan meines erachtens niemäd
zweifeln/ der die Sache woll bedencket vnd
erwäget. Dann wie ist es möglich/ daß einer
möchte entweder stillschweigend bey sich selb-
st gedencen/ oder aber dörffte öffentlich sa-
gen/ daß ein so tugendsame/ vollkommene/
vnd heilige Creatur nicht sey auff besondere
Weise geliebt vnd geehrt worden von denjeni-
gen Geistern/ so selbsten mit Volkommen-
heit vnd Heiligkeit geziert/ vnd erzeigen auch
ihm gemein Lieb vnd Ehr allen vnd jeden/ so
mit solchem geistlichen Zierath geschmuckte
seynd: wie zusehen ist an dem Abraham /
Jacob/ beyden Tobien/ Judith/ Daniel/ der
seelig.

feeligsten Jungfrauen vnd ihrem Bräutigam S. Joseph / dem Priester Zacharia, Petro, vnd unzählbaren anderen Heiligen Leuthen sowol des new als auch des alten Testaments / denen sie auß Liebe offi erschienen seynd / vnd haben dieselbe etwa vnderwiesen / getröstet / in der gefahr beschuzer vnd außgerettet / oder aber ihnen ein andern Dieß vnd Gutthat bewiesen? Die H. Engel dann haben S. Annam geliebt vnd geehrt / als einen Spiegel der Tugenden / als ein gefäß der Vollkommenheit / vnd Sitz der Heiligkeit / ja als eine Mutter ihrer Königin der seligsten Jungfrauen MARIAE, vnd Grossmutter ihres Königs Jesu Christi / der die Welt erlöset.

4. Warlich ich bin gang vnd gar der Meinung / es sey allerding vnmöglich entweder mit der Zungen außzusprechen / oder aber mit der Feder zubeschreiben die Grösse der Liebe / Ehrerbietung vnd Reuerenz / wie auch zu erzehlen alle die freywillige Diensten vnd Gutthaten / so dieser werthen Mutter in ihrer Lebzeit von ihnen widerfahren seynd / insonderheit aber als sie empfangen hatte vnd truge noch in ihrem hochgebenedeyren Lebn

die Gottes Gebärerinn / vnd als sie nach der
Geburt dieselbe / wie auch darnacher ihr En-
ckel Jesum Es Christum auff ihre Armen
empfieng / küßete vnd nach Mutter vñ Groß-
mutter Artz liebte. O was für ein groß
Anzahl dieser himmlischer Geister wird
zu der Zeit bey solchem vnd so wunder-
lichem Spectackel befunden haben! Der
Propheet Daniel hat einstmahls gesehen de-
ren schier ein vnzahlbare Menge / welche stund-
en umb den Thron Gottes / vñnd dieneren
ihm: (a) Tausentmahl tausent dieneren
ihm (spricht er) vnd sehen hundert mahl
tausent stunden vor ihm. Ehen also vnd
in ehrtiger Verlesung Göttlicher Maje-
stät könten wir sagen von der H. Anna: Tau-
sent mahl tausent Engel dieneren ihr / vnd
sehen hundertmahl tausent stunden vor ihr
mit geistlichem Eyffer vñnd himmlischer
Anck / wer doch vnder ihnen möchte größe-
re Ehr vnd Dienst erzeugen vnd lenken
nicht allein der Tochter vnd Enckel / sonder
auch der Großmutter.

(a) Dan. 7. v. 10.

Es war lieblich vnd andächtig ist es zulesen
bey

bey (a) Hieronymo Plato, welcher gestalt jener Jüngling der noch newlich in die Societet Jesu eingangen war / sey in seiner Kräffheit vnd Sterbftund von den lieben Engelen (so in grosser Menge ihm erschienen) besucht / getröstet vnd erfreuet / wie auch endlich durch dieselbe in die ewige Freud eingeführt worden: Aber noch lieblicher vnd anmühtiger ist es allen den andächtigen Seelen zuberrachten / was massen die glücklichste Anna sey von denselbigen geliebt / gehret / vnd bedient worden / nicht allein durch das ganze Leben / vnd bey guter Gesundheit / sonder auch in der letzten Stund vnd Zügen ihres Lebens / zu welcher zeit sie ohne allen Zweifel dieser sterbenden in viel grösser Anzahl / als vermitteltem Jünglein / erschienen seynd / vnd haben sie getröstet / erquicket / vnd hoch erfreuet / ihr auch den Schweiß abgedruckt / vnd nach ihrem glückseligen Abscheiden Mund vnd Augen zugethan. O wie seelig ist der Mensch der vom Anfangen bis zum Ende seines Lebens also von den Engelen geliebt / besucht vnd getröstet wird!

(a) lib. 1. de bono statu relig. c. 31.

9. Bt

6. Wir lesen daß die seelige (a) Engel dem armen Bettler Lazarum nach dem Tod in Abrahams Schoß getragen haben. En wie viel mehr werden sich auß Lieb vnd Ehrerweisung die Engel bey diesem Tod gebraucht haben lassen mit Tragung/Führung vnd Beleytung dieser heyligsten Frauen in den Schoß Abrahæ vnd hernacher in die Freweil ihres geliebten Enckels? Wie willfährig werden sie darzu gewesen seyn? Wie dienstlich? Wie geschäftig? Wie eyfferig? Wie ehrerbietig? Wie wird ein Englischer Chor nach dem andern sie mit aller Ehrerbietigkeit empfangen haben? Wie werden sie ihr der Großmutter ihres Königs vnd Beherren ihrer Königin Ehr erzeiget haben? Wie werden sie ihr zugeschreyen haben: (b) Besegnet sey vnder den Weibern Anna: Besegnet sey sie in ihrer Hütten? Was wird da für ein Englisch/ Erkenngisch/ Cherubinisch/ vnd Seraphinisch jureiren vnd frolocken seyn gewesen? Wie werden ihr andere Heyligen Gottes gerathen seyn/ da sie im Himmel nach gebürlicher Würde von ihrem Enckel erhöht worden? Wie dann die Kirch von ihr singet (c)

Viele Töchter haben zusammen bracht
Reichthumb / du aber hast sie alle vber-
troffen. Gunst ist falsch / vnd Schöne
ist eytel. Ein Weib / das den Herren
fürcht / soll man loben. Als wolte sie sa-
gen: Anna hat in Vollkommenheit vnd Hei-
ligkeit viel andere Seelen vbertroffen / dero-
halben soll sie auch allen denen in der Glori-
vnd Heiligkeit vorgezogen werden.

(a) Luc. 16. (b) Iud. 5. v. 24. (c) in eius offic.
capitulo ad vesp. ex proverb. c. 31. v. 29. & 30.

7. Nicht allein aber (wie oben vermeldet)
haben jederzeit diese himmlische Liebhaber
vnd Verehrer der würdigsten Mutter An-
na dieselbe hie auff Erden in grosser Ehren
vnd Werthe gehalten / wie auch vor vielen
anderen Heiligen Gottes hochgeacht / son-
der auch dort im Himmel / allda sie noch jetzo
vnder ihr gebürliche Reuerenz beweisen: die-
ses hat Trichemius im offtangezogenen
Buch wöllen sagen / da er geschrieben vnd
bewiesen / das alle die Engel sampt anderen
heiligen Einwohnern der himmlischer
Statt Jerusalem mit möglichem Fleiß sie
ehren / preisen vnd loben. Vnd zwar nicht

unbillig ist es / daß dieselbige Person werde
 in der ewigen Freuden auff besondere weis
 von anderen geliebt / ja auch vor andern He
 ligen Gottes geehrt / welche hat daselbst in
 der wesentlichen / oder gründlicher See
 ligkeit nächst der Himmel Königin für al
 dem Frauen geschlecht / vnd vielen andern den
 Vorzug / nach diesem andächtigen Spruch
 (a) * Anna gleich ein Lily blühet in des
 allerhöchsten Königs Saat: Besizer all
 da einen Königlichen Thron mit ewiger
 Herrlichkeit: Blanget vnder den Heldinen /
 gleich wie die Sonn die Welt erleuchtet.*
 Derohalben spricht sie auch also an der H.
 Johannes Damascenus: (b) * In der War
 heit seelig bist du / vnd seelig ist die Frucht
 deines Leibs: Alle Gottseelige Zungen er
 heben mit Frölichkeit deine Geburt.* Vnd
 sobald darnach setzet er mit kurzen Wor
 den die Ursach / warüß sie soll so wol im Him
 mel als auch auff Erden vor vielen ande
 ren Heiligen des HERRN geliebt / geehrt /
 vnd gepreiset werden: * Freylich ist es mehr
 denn als billich (spricht er) daß man
 diejenige lobe / welche die Göttliche Gü
 tigkeit hat gesegnet mit solcher Frucht / dar
 auf

aus der süßer Jesus ist herfür kommen.
 Es bleibe dann wahr vnd vnwidersprechlich/
 daß alle die himmlische Schaaren/ vnd In-
 wohneren des Göttlichen Paradys haben
 allzeit unsere hochgebenedeyte Mutter S.
 Annam sonderlicher weiß geliebt/geehrt vnd
 gepreiset/ vnd werden dieselbe hinfür gleich
 als lieben/ehre/ vnd preisen in alle Ewigkeit.

(a) Brev. col. in off. de S. Anna ad mat. 17.
 6. (b) or. 2. de nat. B. M. V.

S. III.

Wie hoch die allerseeligste Jungfrau
 MARIA der H. Joachim vnd S. Joseph
 die werthe Mutter Annam geliebt
 vnd geehrt haben.

1. Ich rede allhie nicht von der vnauß-
 sprechlichen Liebe/ Ehren/ vnd Reue-
 rung/ so diese drey hochheylige Personen je-
 zund im Himmelreich der glorwürdigsten
 Mutter S. Annæ erzeigen/ vnd haben auch
 jez so viele hundert Jahr durch stätiger
 weiß erzeiget; Sintermahl es jez gesagt wor-
 den/ daß dieselbe werde daselbst ins gemein
 ber die massen geliebt vnd geehrt/ nicht allem
 vor